

Neue Partner für eine neue Landwirtschaft

- *Die Beschäftigung stimulieren*
- *Die Produktion verbessern*
- *Die beruflichen Qualifikationen fördern*

«Mit welchen Ansätzen lassen sich diese Ziele verwirklichen?»

Das Ziel des Kolloquiums bestand einerseits darin, den europäischen Institutionen, den Sozialpartnern und den europäischen Volksvertretern die neue Dynamik der CEETTAR vorzustellen. Andererseits ging es darum, über die Vorschläge der CEETTAR hinsichtlich der Neuausrichtung der GAP zu diskutieren.

Die Landwirtschaft kann sich heute nicht mehr ausschließlich auf die Erzeugung von Nahrungsmitteln beschränken. Daher darf auch die GAP sich nicht nur auf die landwirtschaftlichen Betriebe konzentrieren, während die übrigen Partner der Landwirtschaft sowohl in den traditionellen Tätigkeitsbereichen als auch in den neuen Aufgabenbereichen, ausgeschlossen bleiben. Nicht zuletzt wollte die CEETTAR beweisen, dass die landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen vollwertige Partner dieser neuen Landwirtschaft sind und im Rahmen der Diskussionen über die Gemeinsame Agrarpolitik als unumgängliche Gesprächspartner wahrgenommen werden müssen.

Der Beruf des landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmers, an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft, Dienstleistungen und Industrie, ist von den unterschiedlichsten Entwicklungen betroffen, ohne dass die LDU als Akteur in diesem Bereich anerkannt, geschweige denn angehört würden. Die Folge sind deutliche Unterschiede, also schädliche Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Ländern hinsichtlich der angewandten Mehrwertsteuersätze, der geltenden Straßenverkehrsordnung, der Arbeitssicherheitsvorschriften, des Statuts dieser Unternehmen, ihrer Besteuerung usw.

Am Ende des Kolloquiums zog der Direktor der CEETTAR, Herr Eddy KLÖCKER, die wichtigsten Schlussfolgerungen:

1. Ein zusätzlicher Appell ist an das Europaparlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA), die europäische Kommission und die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände zu richten, damit die LDU möglichst kurzfristig in alle Diskussionen über die Entwicklung der europäischen Agrarpolitik einbezogen werden.
2. Auf Ebene des Sozialdialogs gilt es, die Beziehungen zu den sektoralen Partnern in der Landwirtschaft fortzusetzen und zu vertiefen, um die CEETTAR stärker einzubinden.
3. Die CEETTAR muss in der Zivilgesellschaft dazu beitragen, zwischen den Sozial- und Berufsverbänden Brücken zu bauen.
4. Das Arbeitsprogramm der CEETTAR ist ein glaubwürdiges und zukunftsorientiertes Dokument, das sowohl auf nationaler, als auch auf Gemeinschaftsebene an alle betroffenen Institutionen weitergeleitet werden muss.
5. Mit diesem Kolloquium vollziehen die landwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen einen zusätzlichen Schritt hin zu einer tatsächlichen und uneingeschränkten Anerkennung ihres Berufsstands.